

Ilse Aichinger
Verschenkter Rat
Gedichte
Fischer



vR

Ilse Aichinger

Verschenkter Rat

Gedichte

⊠ | E-BOOKS

Impressum

Erschienen bei FISCHER E-Books

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2015

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen Textes kommen.

Dieses E-Book ist urheberrechtlich geschützt.

ISBN 978-3-10-403443-0

Dieses E-Book ist urheberrechtlich geschützt.

Die Nutzung unserer Werke für Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG behalten wir uns explizit vor.

Hinweise des Verlags

Abhängig vom eingesetzten Lesegerät kann es zu unterschiedlichen Darstellungen des vom Verlag freigegebenen Textes kommen.

Im Text enthaltene externe Links begründen keine inhaltliche Verantwortung des Verlages, sondern sind allein von dem jeweiligen Dienstanbieter zu verantworten. Der Verlag hat die verlinkten externen Seiten zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung sorgfältig überprüft, mögliche Rechtsverstöße waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Auf spätere Veränderungen besteht keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Dieses E-Book enthält möglicherweise Abbildungen. Der Verlag kann die korrekte Darstellung auf den unterschiedlichen E-Book-Readern nicht gewährleisten.

Wir empfehlen Ihnen, bei Bedarf das Format Ihres E-Book-Readers von Hoch- auf Querformat zu ändern. So werden insbesondere Abbildungen im Querformat optimal dargestellt. Anleitungen finden sich i.d.R. auf den Hilfeseiten der Anbieter.

Inhalt

Gebirgsrand

Winterantwort

Sonntagvormittag

Marianne

Außer Landes

Widmung

Mägdemangel

Die trüben Stunden nutzend

Dorfweg

Briefwechsel

Rauchenberg

Spät

Mein Vater

Ende des Ungeschriebenen

Bei Linz

Teil der Frage

Winterfrüh

Jüngste Nacht

Versuch

Baumzeichnen

Spaziergang

St. Gilgen

Heu

Kartenspiel

Bobingers Klage

Attersee

Breitbrunn

Winteranfang

Selbstgebaut

Anweisung

Auf Sicht

Mir

Zwei Orte, zusammengelegt

Winterrichtung

Winter, gemalt

Leichte Wahl

Unsere Frau

Ortsanfang

Ortsende

Florestan

Königsreim

Lesen

Faltername

Hochzeitszug

Dreizehn Jahre

Gonzagagasse

Ohne Jahre

**Befehl des Baumeisters beim Bau der Prinz-Eugen-
Straße**

Triest

Wunsch

Meiner Großmutter

Mittlerer Wahrspruch

Durch und durch

Zeitrechnen

Abgezählt

Nachruf

**Zuspruch an einen Mann, der dreiundzwanzig
Jahre im Bett blieb und dann aufstand**

Seitlicher Durchblick

Verlorenes Manöver

Das Geburtshaus

Sommerfest

März

Märzwunsch an den Garten

Danach

Chinesischer Abschied

Alter Blick

Restlos

Ausgedacht

Dem Ende zgedacht

Schneeleute

In welchen Namen

Fahndungsbild

Kleine Summe

Ohne Bündel

Neuer Bund

Einunddreißig

In und Grimm

Übermorgen

Tagsüber

Zeitlicher Rat

Möglichkeiten

Findelkind

Zugehörig

Verfrüht

Kurzes Schlaflied

Bitte

An einen 4. März

Lose Sprossen

Erwiderung

An einen jungen Gerber

Verschenkter Rat

In einem

Anhang

Editorische Nachbemerkung

Bibliographische Hinweise

Gebirgsrand

Denn was täte ich,
wenn die Jäger nicht wären, meine Träume,
die am Morgen
auf der Rückseite der Gebirge
niedersteigen, im Schatten.

Winterantwort

Die Welt ist aus dem Stoff,
der Betrachtung verlangt:
keine Augen mehr,
um die weißen Wiesen zu sehen,
keine Ohren, um im Geäst
das Schwirren der Vögel zu hören.
Großmutter, wo sind deine Lippen hin,
um die Gräser zu schmecken,
und wer riecht uns den Himmel zu Ende,
wessen Wangen reiben sich heute
noch wund an den Mauern im Dorf?
Ist es nicht ein finsterer Wald,
in den wir gerieten?
Nein, Großmutter, er ist nicht finster,
ich weiß es, ich wohnte lang
bei den Kindern am Rande,
und es ist auch kein Wald.